

[Download key passages/title pages as a PDF](#)

**Liebreich O (1869).** Das Chloral, ein neues Hypnoticum und Anaestheticum. [Chloral, a new hypnotic and anaesthetic] Berliner Klinische Wochenschrift 6:325-327.

### Key passages

Die Berliner Klinische Wochenschrift erscheint jeden Montag in der Stärke von 1—14 Bogen gr. 4. Preis vierteljährlich 1½ Thlr. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Post-Anstalten an.

BERLINER

Einsendungen und Beiträge wolle man porwärt an die Redaction (Unter den Linden 54 55) oder an die Verlagsbuchhandlung von August Hirschwald in Berlin (Unter den Linden 65) richten.

# KLINISCHE WOCHENSCHRIFT.

Organ für practische Aerzte.

Mit Berücksichtigung der preussischen Medicinalverwaltung und Medicinalgesetzgebung

nach amtlichen Mittheilungen.

Redacteur: Privatdocent Dr. L. Waldenburg.

Verlag von August Hirschwald in Berlin.

Montag, den 2 August 1869.

№ 31.

Sechster Jahrgang.

Inhalt: I. Liebreich: Das Chloral, ein neues Hypnoticum und Anaestheticum. — II. Riess: Beobachtungen über Febris recurrens. — III. C. Hueter: Mittheilungen aus der chirurgischen Klinik zu Rostock: Zur Lehre von der Tracheotomie, resp. Cricotomie, und ihre Erfolge bei Diphtheritis (Schluss). — IV. Kritik (Raciborski: Abhandlung über Menstruation). — V. Verhandlungen ärztlicher Gesellschaften (Medicinischer Verein zu Greifswald — Aus der allgemeinen Sitzung der Niederrheinischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde vom 7. Juni 1869). — VI. Tagesgeschichtliche Notizen). — VII. Amtliche Mittheilungen. — Inserate.

## I. Das Chloral, ein neues Hypnoticum und Anästheticum.

Von

**Dr. Oscar Liebreich,**

Chem. Assistent am path. Institut, Privatdocent der Heilmittel-  
lehre u. medicin. Chemie a. d. Universität Berlin.

(Vorgetragen in der Berliner medicinischen Gesellschaft den  
2. Juni 1869).

Nachdem ich bei Thieren die Wirkung festgestellt hatte, glaubte ich mich berechtigt, mit Versuchen an Menschen vorzugehen. Ich verdanke es der Liebenswürdigkeit der Herren Professoren Virchow, Westphal, Joseph Meyer und des Hrn. Geheimrath Bardeleben, sowie des Herrn Dr. Jastrowitz, Herrn Stabsarzt Berkowsky, Thielo und Fuhrmann, dass ich diese Versuche in der Charité anstellen konnte. Die ersten Versuche wurden an Geisteskranken gemacht, mit subcutaner Anwendung von anfänglich sehr kleinen Dosen. Es zeigte sich, dass eine örtliche Reizung nicht stattfand. Eine Dose von 1,35 Chloralhydrat subcutan injicirt, erzeugte bereits einen 5stündigen Schlaf. Ich schritt, um eine grössere Dosis in Anwendung zu ziehen, zur innerlichen Verabreichung. 3,5 Chloralhydrat in einem Weinglas Wasser genügten, um einem an Stupor und Melancholie leidenden Kranken einen 16stündigen Schlaf hervorzubringen. Bei einer sehr schmerzhaften Entzündung des Handgelenks wirkten circa 2,5 Chloralhydrat zur Erzeugung einer Hypnose mit theilweiser Anästhesie, so dass der Patientin bequem ein fester Verband angelegt werden konnte.

In allen diesen Fällen war der Schlaf, den dieses Mittel hervorbrachte, ein normaler und trat zuweilen schon 5 Minuten nach Verabreichung ein.

#### Nachschrift.

Die Fälle über die Anwendung des Chloral sind zahlreich vermehrt worden und werden demnächst in einer ausführlichen Zusammenstellung veröffentlicht werden.

Berlin, den 27. Juni 1869.

#### Translation

Having shown the effect [of chloral] in animals, I believed myself justified in proceeding to experiments in humans. Thanks to the amiability of Professors Virchow, Westphal, Joseph Meyer and of Counsellor Bardeleben, and also of Dr Jastrowitz, Medical Officers Berkowsky, Thielo and Fuhrmann, I could do these experiments in the Charité Hospital [in Berlin]. The first experiments were done in psychiatric patients, with subcutaneous application of initially very low doses. There was no local irritation. A dose of 1.35 chloralhydrate injected subcutaneously already induced a 5-hour sleep. In order to apply a higher dose, I proceeded to systemic administration. 3.5 chloralhydrate in a wineglass full of water sufficed to induce a 16-hour sleep in a patient suffering from stupor and melancholy. In a very painful inflammation of the wrist, 2.5 chloralhydrate effected hypnosis with partial anaesthesia so that the patient could be bandaged easily and firmly.

In all these cases the sleep produced by this substance was normal, and began sometimes only 5 minutes after administration.

#### Postscript

The cases of the use of chloral have been substantially increased and will soon be published in a detailed compiled report.

Berlin, 27 June 1869

